

Erfahrungsbericht Erasmussemester Rom 2014/2015



Vorwort:

Wenn du dir diesen Erfahrungsbericht durchliest, heißt das, dass ich dich entweder schon dazu beglückwünschen kann, die beste Wahl für dein Erasmussemester getroffen zu haben oder du noch am Überlegen bist, ob du Rom wählen sollst. Falls Letzteres der Fall sein sollte, so hoffe ich, dass dir die folgenden Absätze ein wenig zeigen werden, dass Rom tatsächlich eine wunderbare Stadt ist, in der es sich lohnt, längere Zeit zu verbringen und sie näher kennenzulernen.

Universität:

Da du über die Fakultät Biologie weggehen wirst, wirst du dein Erasmussemester an der zweitgrößten und -wichtigsten Universität Roms, der Università degli Studi Tor Vergata, verbringen. Im Gegensatz zu der La Sapienza, der größten Universität, liegt die Tor Vergata am Stadtrand Roms, was sich natürlich unmittelbar auf die Wahl der Wohnlage (siehe weiter unten) auswirkt. Die einzelnen Fakultäten der Tor Vergata liegen nicht alle zusammen an einem Campus, sondern man muss meist einen Bus nehmen, um zwischen den Fakultäten zu navigieren oder auch zur Mensa zu kommen. Gleich am Anfang wirst du zur Anmeldung in die Facoltà di Giurisprudenza müssen. Alle weiteren Fragen, die ich hatte, konnte ich sonst immer an Laura Calconi wenden, die in der Facoltà di Scienze für die Erasmusstudenten der Naturwissenschaften zuständig ist.

Das Biologiestudium ist in Italien ein wenig anders geregelt als bei uns. Alle Studenten des jeweiligen Jahrgangs haben alle Kurse gemeinsam und einen festgelegten Stundenplan. Als Erasmusstudent/-in hat man da eine etwas andere Position. Man ist nicht zwingend an den festen Stundenplan gebunden und kann auch darüber hinaus Kurse wählen, die einen interessieren. So könnte man zum Beispiel Kurse mehrerer Jahrgänge kombinieren, d.h. z.B. sowohl Kurse aus dem zweiten, als auch aus dem dritten Jahr nehmen. Ich war im 5. Semester dort, also im „terzo anno“ der „Laurea triennale Scienze Biologiche“. Da mich zwei Kurse des Stundenplans jedoch nicht interessiert haben, habe ich stattdessen einen Masterkurs gewählt und hatte außerdem noch einen Italienischkurs.

Als Biologiestudent/-in wirst du, vor allem im Bachelorstudiengang, alle deine Vorlesungen auf Italienisch haben. Das ist an der Tor Vergata nicht an allen Fakultäten so. Die Wirtschaftsstudenten haben zum Beispiel auch vieles auf Englisch, weswegen dort sehr viele Erasmusstudenten sind. Ich war in Biologie jedoch die einzige Erasmusstudentin. So kommt man automatisch im Studium nur mit Italienern in Kontakt, knüpft mit ihnen Freundschaften und praktiziert die Sprache.

Ich hatte den Eindruck, dass es im Semester an der Tor Vergata viel weniger gefordert war, zuhause aktiv am Stoff zu arbeiten. Ich hatte zwar z.B. ein wenig Laborzeit in Microbiologia, jedoch musste ich in keinem meiner Kurse irgendwelche Protokolle oder ähnliches anfertigen, wie es in Göttingen der Fall ist. Jedoch muss ich sagen, dass die Tatsache, dass ich wirklich regelmäßig zu den

Vorlesungen gegangen bin, mir mit der Sprache unglaublich viel weitergeholfen hat.

Sprache:

Unmittelbar mit der Uni hängt natürlich auch das Thema der italienischen Sprache zusammen. Solltest du noch keine Vorkenntnisse haben und noch ein wenig Zeit bis zur Abreise haben, so empfehle ich dir unbedingt, noch einen Sprachkurs zu belegen! Abseits der Touristenpfade ist man nämlich ohne zumindest Grundkenntnisse im Italienischen schnell aufgeschmissen, da man mit Englisch nicht unbedingt immer durchkommt. Allgemein wirst du sicher auch bei vielen deiner Kommilitonen feststellen, dass auch Studenten oft kaum Englisch sprechen. Auf Italienisch nach dem Weg fragen zu können wird also in den ersten paar Tagen vor allem auch bei der Wohnungssuche sehr hilfreich sein. Die Tor Vergata bietet vor Beginn des Semesters (Vorlesungsbeginn ist Anfang Oktober) zweiwöchige Sprachkurse an. Dazu solltest du wissen, dass diese nur für Anfänger sind! Zumindest war dies in meinem Semester der Fall, vielleicht ändert sich dies jedoch noch. Ich kam bereits Anfang September an, in dem Glauben, noch im September einen Sprachkurs zu haben. In Deutschland hatte ich bereits A1 und A2 absolviert, brauchte daher also einen B1-Sprachkurs. Beim Welcome Meeting zu den Sprachkursen Mitte September stellte sich dann aber heraus, dass es nur Sprachkurse für absolute Anfänger gab und einen einzigen A2-Sprachkurs. Jedoch wurden zu Anfang Oktober auch für diejenigen mit bereits bestehenden Sprachkenntnissen noch semesterbegleitende Sprachkurse organisiert. Meiner fand zwei mal die Woche am Campus X, einem Wohnheim der Tor Vergata, statt. Credits gibt es für diesen Kurs nicht, jedoch hat er den großen Vorteil, dass er kostenlos ist. Ansonsten gibt es natürlich in Rom auch sehr viele andere Angebote für Sprachschulen, die jedoch eigentlich immer sehr teuer sind.

Wohnen:

Nun endlich zum Thema Wohnungssuche, was eigentlich das erste Thema ist, wenn du in Rom ankommst. Noch bevor du zur Tor Vergata zum Erasmusbüro fährst, wirst du vermutlich erst einmal eine Wohnung gefunden haben wollen. So gut wie alle Erasmusstudenten suchen sich ihre Wohnungen vor Ort und ich habe es genauso gemacht. Ich habe dazu die ersten beiden Nächte in einem Hostel übernachtet und dann am Tag nach meiner Ankunft mit Wohnungsbesichtigungen begonnen. Da ich gleich die erste Wohnung genommen habe, die ich mir angeschaut habe, ging das alles sehr viel schneller als gedacht. Solltest du aber mit den ersten paar Wohnungen, die du dir anschaust, nicht zufrieden sein, so lohnt es sich auf jeden Fall, noch ein wenig weiter zu suchen. Es gibt in Rom genügend Wohnmöglichkeiten, sodass man nicht unbedingt etwas nehmen muss, in dem man sich partout nicht wohl fühlt. Oft gibt es aber zum Beispiel auch die Möglichkeit, nach ein paar Wochen oder Monaten noch mal die Wohnung zu wechseln, wenn man mit der zunächst

getroffenen Entscheidung doch nicht zufrieden ist.

Ich habe meine Wohnung, wie viele andere Erasmusstudenten auch, über eine Facebookgruppe gefunden. Dort gibt es unzählige Erasmusgruppen, in denen unzählige Angebote gepostet werden, wobei es sich jedoch fast immer um reine Erasmus-WGs handelt. Bei der Eingabe eines Suchbegriffes wie „Affittasi Stanze Roma“ findest du jedoch auch viele italienische Gruppen. Hier lohnt es sich auch schon vor der Reise nach Rom mal ein bisschen umzuschauen, damit man abschätzen kann, was es alles so gibt, wie die Preise sind und was man erwarten kann.

Von der Erasmusorganisation „Erasmus in Campus“ der Tor Vergata werden auch Wohnungstouren angeboten. Ich würde dir aber eher raten, dich nicht darauf zu verlassen. Zwar kenne ich ein paar Leute, die mit der Tour von Lorenzo Falli eine Wohnung gefunden haben. Ich persönlich hatte mich aber lange vor meiner Anreise auf ein Zimmer beworben und erst eine Woche, nachdem ich in Rom in meine Wohnung eingezogen war, bekam ich dann mal die Nachricht, ich könne jetzt an einer Wohnungstour teilnehmen. Das kam in dem Fall natürlich zu spät. Auch gibt es im Rahmen von Erasmus in Campus die Möglichkeit, in einer Art Wohnheim am Campus X zu wohnen. Ich habe keine persönliche Erfahrung damit, kann jedoch sagen, dass man dort recht „abgeschottet“ ist und noch weiter vom Stadtzentrum entfernt ist, als ich es in meiner Wohnung war. Zudem sind auch dort die Mietpreise nicht so gering, wie man es zum Beispiel von deutschen Studentenwohnheimen gewohnt ist.

Dadurch, dass die Tor Vergata so weit außerhalb liegt, muss man sich überlegen, ob es einem persönlich wichtiger ist, nahe an der Uni oder in Stadtnähe zu wohnen. Sucht man sich ein Zimmer in der Nähe der Innenstadt, so braucht man mitunter sogar mehr als eine Stunde mit dem Nahverkehr zur Uni, wohnt man in Uninähe, so braucht man wiederum lange in die Stadt. Am idealsten sind eigentlich Wohnlagen entlang der Metro A zwischen Tor Vergata und Innenstadt. Ich habe sehr nah an der Uni im Viertel „Torre Maura“ gewohnt. Dadurch war ich nur eine Busstation mit der Linie 20, welche die Metro mit den meisten Fakultäten der Tor Vergata verbindet, von der Facoltà di Scienze entfernt und war auch in 20 Minuten zu Fuß an der Uni, was in Rom eine Seltenheit ist. Andererseits brauchte ich so 50 Minuten zum Hauptbahnhof, was auch oft lästig war. Torre Maura ist auch nicht unbedingt die schönste Wohngegend Roms, jedoch hat das Leben am Stadtrand auch große Vorteile. So habe ich zum Beispiel dort weniger Miete gezahlt, als es in der Innenstadt der Fall gewesen wäre und auch das Angebot günstiger Supermärkte ist dort größer. Will man stadtnah wohnen, so muss man schon mit Mietpreisen von 500 – 550 Euro (warm) ausgehen. Eine Möglichkeit, stadtnah zu wohnen, aber trotzdem mit Mietpreisen von 250 – 300 Euro davon zu kommen, sind Doppelzimmer.

Nahverkehr:

Aus den vorhergegangenen Abschnitten wirst du bestimmt schon erkannt haben, dass du, da du an der Tor Vergata studierst, in den Genuss regelmäßiger langer Strecken in den öffentlichen Verkehrsmitteln kommen wirst. Entweder brauchst du wie ich lange in die Stadt oder lange zur Uni. Selbst wenn du dazwischen wohnst, brauchst du trotzdem in Stadtteile wie Trastevere eine Dreiviertelstunde bis Stunde. Rom ist als Millionenstadt da natürlich einfach nicht mit Göttingen zu vergleichen und an die langen Strecken gewöhnt man sich schnell. Vor allem, da die lange Fahrerei ja auch nur für ein paar Monate ist und für eine Stadt wie Rom kann man das schon mal in Kauf nehmen. Ich persönlich fand es bequemer, nah an der Uni zu wohnen und nicht morgens anderthalb Stunden vor Beginn der Vorlesungen das Haus verlassen zu müssen. Jedoch sollte man darauf achten, dass man vor allem zu Nachtbussen gute Anbindungen hat. Diese sind im Idealfall aufgrund des geringeren Verkehrs auch schneller als die Busse tagsüber. Rom hat leider für eine Stadt ihrer Dimensionen ein sehr schlecht ausgebautes Metronetz. Metrolinien gibt es nur drei, wovon eine momentan noch gebaut wird und auch vermutlich in 10 Jahren noch nicht komplett fertig gestellt sein wird, wie das nun mal in Italien so ist..

Die meisten Studenten in Rom haben eine Monatskarte, für die man 35 Euro zahlt. Mit dieser kommt man dann aber zum Beispiel auch nach Ostia ans Meer. Generell ist Nahverkehr in Italien günstig. Auch die italienischen Züge sind günstiger als die deutschen, was vor allem bei Ausflügen in andere Städte praktisch ist.

Die Stadt Rom und Ausflüge:

Jeden ersten Sonntag im Monat ist der Eintritt in einige Sehenswürdigkeiten und in viele Museen Roms kostenlos. Bei Museen wie dem durchaus sehenswerten Museo e Galleria Borghese kann es aber sein, dass die ersten Sonntage der nächsten paar Monate schon ausgebucht sind. Meistens ist dies jedoch nicht so. Auch an allen anderen Tagen bekommt man in der Regel als EU-Bürger zwischen 18 und 25 Jahren ermäßigten Eintritt – auch in Kinos.

Viele Erasmusorganisationen bieten darüber hinaus oftmals kostenlos Stadttouren bestimmter Teile Roms an, jedoch habe ich nie an einer teilgenommen, aber viel Positives darüber gehört.

Wo man am Liebsten ausgeht, wird jeder für sich selbst entdecken. Ich kann jedoch besonders Trastevere empfehlen, in dem abends immer etwas los ist. Dort kann man sehr gut essen und auch etwas trinken gehen. Man merkt in Rom sehr schnell, dass es das beste und günstigste Essen eben gerade nicht an den Touristenattraktionen gibt, wo mit „Tourist Menus“ ab 15 Euro geworben wird und eigentlich nur Amerikaner und Deutsche in den Restaurants sitzen. In Monti oder Trastevere beispielsweise sind auch die italienischen jungen Leute unterwegs und das Essen ist authentischer und günstiger. Abends sehr beliebt ist auch der sogenannte Aperitivo. Man zahlt einen bestimmten

Preis (meist zwischen 7 und 10 Euro) für ein Getränk (meist ein Cocktail) und kann sich dann am Buffet beim Essen bedienen, so viel man will. Dabei gibt es Lokale, die Aperitivi mit ausladenden, fantasievollen Buffets anbieten und andere, bei denen es dann nur vier verschiedene kalte Speisen gibt, doch das Essen ist eigentlich immer gut! Pizza, Pasta, Caffè, Tiramisu, Gelato – all das schmeckt in Rom einfach unglaublich viel besser als in unseren Breiten.

Hier ein paar „**Insidertipps**“, die auf meinen Erfahrungen in den sechs Monaten basieren:

- Die beste Pizza: habe ich in Florenz bei „Gustapizza“ gegessen. Jedoch gibt es auch in Rom an sehr vielen Orten sehr gute Pizza, zum Beispiel bei „La Scaletta“ oder „Carlo Mentha“ in Trastevere. Pizza gibt es in Rom an jeder Ecke auch zum Mitnehmen. („Pizza a taglio“)
- Das beste Gelato: Frigidarium in der Nähe der Piazza Navona. Geschmacklich einfach unübertrefflich und für den verhältnismäßig geringen Preis von 2 Euro bekommt man wirklich viel Eis.
- Der reichhaltigste Aperitivo: Momart in der Nähe der Piazza Bologna. Mit 10,50 für Getränk inklusive Buffet auf der etwas teureren Seite der Aperitivi, jedoch gibt es am Buffet eine so riesige Auswahl, dass du wahrscheinlich gar nicht alles wirst probieren können.
- Der beste Caffè: Tazza d'Oro am Pantheon behauptet, den besten Kaffee der Welt zu machen. Tatsächlich schmeckt er sehr gut, jedoch wird auch in der kleinsten Absteige am Stadtrand Roms der Espresso sehr gut schmecken. Schlechten Kaffee habe ich in Rom noch nie bekommen.
- Der beste Vino: Ein wunderbarer Ort zum Wein trinken, an dem man viel Auswahl hat, ist die „Libreria“ in Monti. Hier gibt es auch sehr leckere heiße Schokolade.
- Anticafé: Eine Art „Café“ in Nähe der Metrostation San Giovanni, in dem man nicht das Konsumierte, sondern die dort verbrachte Zeit zahlt und es dafür einige Snacks wie z.B. Kuchenstücke, Cornflakes, Obst oder Toast und ein paar Getränke zum Bedienen gibt. Gedacht ist das Anticafé mit seinem kostenlosen WLAN als Lern- und Arbeitsort, jedoch kann man sich hier auch mit Freunden hinsetzen und die Gesellschaftsspiele dort nutzen oder einfach nur einen Kaffee trinken und quatschen. <http://anticafe.eu/it>

Im Sommer und Herbst sitzt man in Italien gerne mal bis spät in die Nacht mit Freunden mit einem Bier an einer Piazza in Rom und genießt das warme Wetter und die Musik der Straßenmusikanten, wobei man darauf achten sollte, dass in Rom ab bestimmten Zeiten keine Glasflaschen bzw. gar kein Alkohol mehr auf den Straßen erlaubt sind. An der spanischen Treppe taucht dann auch pünktlich die Polizei auf, um das zu kontrollieren – an kleineren Plätzen ist das jedoch nicht so streng überwacht. Diskotheken warten in Rom oft mit sehr hohen Eintrittspreisen auf einen. In anderen Clubs ist es wiederum so, dass der scharfe Blick des Türstehers entscheidet, ob man rein kommt und dann drinnen die Getränkepreise sehr hoch sind. Eine Möglichkeit für weniger Geld

feiern zu gehen sind Erasmusparties, von denen es besonders am Anfang des Semesters fast jeden Tag eine gibt.

Obwohl die Stadt Rom an sich schon sehr viel Kultur und Abwechslung zu bieten hat, lohnen sich auch mehrere Ausflüge ins Umland. Hinter der Tor Vergata zum Beispiel sind Richtung Berge die Dörfer Frascati und Marino (dort findet im Herbst ein Weinfest statt) interessant und in unmittelbarer Nähe Castel Gandolfo (päpstliche Sommerresidenz) am Lago Albano. All diese Orte erreicht man entweder mit dem Auto, oder mit den COTRAL-Bussen oder den Regionalzügen. Richtung Osten ist Tivoli sehr schön mit dem UNESCO-Weltkulturerbe Villa d'Este und im September und auch Oktober ist es noch warm genug, nach Ostia ans Meer zu fahren. Mein Tipp: Der Strand direkt in Ostia ist nicht schön und bis Ende September muss man auch noch bezahlen. Ab dem 1.10. ist der Strand theoretisch geschlossen, was eigentlich nur heißt, dass man immer noch hin kommt, aber keiner mehr da ist, der Eintrittsgeld verlangt. Deutlich schöner als in Ostia ist der Strand, wenn man mit dem Bus die Via Litoranea ein Stück weiter bis Cancello 8 fährt, dort findet man einen Sandstrand mit Dünen. Bereite dich aber darauf vor, dass du dich am Strand nicht in Ruhe entspannen kannst, ohne dass dir alle paar Minuten ein Verkäufer Schals, Sonnenbrillen oder Getränke andrehen will.

Durch die verhältnismäßig günstigen Zugpreise kann man in der Erasmuszeit auch mal den einen oder anderen Trip in eine andere Stadt unternehmen. Dazu bietet jede römische Erasmusorganisation Trips an, jedoch habe ich damit keine Erfahrung gemacht, da ich Ausflüge immer selber mit Freunden organisiert habe. Einerseits hat es für uns eigentlich preislich nie bedeutet, dass wir mehr zahlen mussten, nur weil wir auf eigene Faust unterwegs waren – im Gegenteil, manchmal kamen wir sogar günstiger davon als mit diesen groß organisierten Trips. Außerdem konnten wir unsere Tage selbst gestalten und die Stadt auf eigene Faust erkunden und hatten kein vorgeschriebenes Programm. Häufig angebotene Trips der Erasmusorganisationen sind nach Neapel und Florenz, zur Karnevalszeit geht es nach Venedig und zum Schokoladenfest nach Perugia und auch Trips nach Mailand oder in andere Städte werden angeboten.

Ich hoffe, dir hat mein Bericht weitergeholfen und nun bleibt mir nur noch, dir eine unvergessliche Zeit in bella Roma zu wünschen! Bei Fragen kannst du dich natürlich immer gerne per E-Mail an mich wenden, ich freue mich, wenn ich dir weiterhelfen kann!

barbara.honecker@yahoo.de